[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1889. Heft I.]

VII. Griechische Curculioniden.

Von

Joh. Faust in Libau.

Verzeichnifs der Arten [1]).

*Phyllobius *fulvagoides* Reitt. var. *marginalis* Fst. Lasithi-Geb. 1.
— *serripes* Desbr. Phtiotis.
Polydrosus bellus Kr. Rhodos.
— **sicanus* Chor. Lasithi-Geb.
— **armipes* Brll. var. *Schönherri* Fst. 2.
*Foucartia *bella* n. sp. Sciathos. 3.
Caulostrophus ottomanus Fairm. Rhodos, Skyros, Skiathos, Skopelos.
*Trachyphloeus *laticollis* Bohm. Nikaria, Avlona (Albanien).
Thylacites † fritillum Panz. Samos, Nikaria.
*Platytarsus *Oertzeni* n. sp. S. Euboea. 4.
Conocetus angustus Luc. Rhodos, Skopelos, Kalymnos, Karpathos, Nigros, Nikaria. 5[a].
— *gracilicornis* Ksw. Rhodos, Phtiotis. 5[b].
Strophomorphus hispidus Bohm. Armathia, Chalki, Chios.
— **Oertzeni* n. sp. Armathia, Kasos, Kos, Symi, Kalymnos, Nikaria, Rhodos, Samos, Karien. 6.
— **creticus* n. sp. Lasithi-Geb. 7.
Psalidium spinimanum Reiche. S. Euboea, Keos, Kos.
— — var. **Kiesenwetteri* Fst. Creta, Rhod., Karp. 8. Keos, Symi, Nik.
— **Reichei* n. sp. Chalki, Symi, Elasa. 9.
— **Levratii* Reiche. Samos.
— — var. **rugicolle* Fst. Samos. 10.
— **cumulatum* n. sp. Kasos, Karpathos. 11.
— **auxiliare* n. sp. Karpathos. 12.
— **creticum* n. sp. Lasithi-Geb. 13.
Axyraeus Kraatzi Ksw. Creta. 14.

---

[1]) Die mit einem * versehenen Arten sind für die Fauna Griechenlands und der umliegenden Inseln noch nicht genannt. — Die mit einem † versehenen Arten habe ich nicht gesehen; ihre Namen und Fundorte sind mir von Hrn. v. Oertzen mitgetheilt. — Die Zahl hinter einer Art bedeutet die Nummer, unter welcher diese Art im Anhange besprochen wird.

*Sitona *intermedius* Küst. = *vestitus* All. Keos, Skiathos.
— *lineatus* L. Skopelos, Karystos, Viano.
— *flavescens* Marsh. Karien.
— **puncticollis* Stph. Karien, Keos, Karpathos.
— *hispidulus* F. Korax-Geb., Rhodos, Chios.
— **circumductus* Desbr. Rhodos, Keos, Skopelos. 15.
— **ophthalmicus* Desbr. Skopelos, Karystos. 16.
Rhytirrhinus deformis Reiche. Korax-Geb., Samos.
Brachycerus algirus var. *cirrosus* Bohm. Syra, Mykonos.
— *cinereus* Oliv. Attika, Mykonos, Andros, Elasa, Keos, Samos.
— *undatus* F. S. Euboea, Syra, Doris.
— *junix* var. *sinuatus* Oliv. Karystos, Andros, Keos, Tinos, Mykonos.
— *aegyptiacus* Oliv. Keos, Syra, Rhodus, Tinos, Lasithi-Geb., N. Sporaden, S. Sporaden, S. Euboea.
— *plicatus* Gyll. Chios. Nur ein Torso.
— **foveicollis* Gyll. Samos. Nur 1 Stück mit 2 Beinen.
Minyops variolosa F. Lasithi-Geb. Ein Exemplar.
Hypera porcella Cap. Doris, Karystos. 17.
— *crinita* Bohm. Kos. Ein Stück.
— *corcyrea* Fst. Corfu. 1 ♂.
— **noscidia* n. sp. Korax-Geb. 18.
— †*cyrta* Germ. Keos, Mykonos, Rhodos, Kasos, Chalki.
Donus †*punctata* F. S. Euboea, Chios.
— †*fasciculata* Hrbst. Ins. Elasa.
Phytonomus murinus F. Mykonos.
— *variabilis* Hrbst. Andros, Karpathos.
— *meles* F. Avlona.
— *nigrirostris* F. Avlona.
Coniatus tamarisci var. *Mimonti* Boield. Chios.
Cleonus †*caesus* Gyll. Keos, Andros, Mykonos, Creta.
— †*obliquus* F. Samos, Symi.
— †*vittiger* Fhrs. Kalymnos.
Mecaspis senilis Chvr. Lasithi-Geb.
— *grammicus* Panz. Korax-Geb., Samos.
*Pachycerus *mixtus* F. Rhodos.
Lixus †*algirus* L. Aegina, Keos, Andros, Mykonos, Creta.
— *iridis* var. *conniveus* Gyll. Karystos.
— *cardui* Oliv. Rhodos, Karpathos, Samos.
— *anguinus* L. Karpathos.
— *scolopax* Boh. Rhodos.

Lixus vilis Rossi. S. Euboea, Kos, Andros.
— *elegantulus* Bohm. Kalymnos, Skopelos, Rhodos.
Larinus †*latus* Hrbst. Chios, Keos, Nikaria, Karien.
— †*maculatus* Gyll. Nikaria, Karien.
— *buccinator* Oliv. Kos. 1 Hinterleib.
— **syriacus* Gyll. Kos, Skopelos, Karien. 19.
— **turbinatus* Gyll. S. Euboea, Symi.
— *carinirostris* Gyll. Kalymnos, Skiothos.
— *siculus* Bohm. Symi. Ein Hinterkörper.
Liparus graecus Brll. Tinos, Mykonos, Chios, Andros, S. Euboea. 20.
— — var. *punctipennis* Brll. Rhodos, Creta, S. Sporaden, Karien.
Pachytychius †*hordei* Brll. Creta.
Smicronyx †*cyaneus* Gyll. Creta, Albanien.
— †*cicur* Gyll. Samos.
Echinocnemus confusus Fst. Euboea. 21.
Bagous argillaceus Gyll. Euboea.
— *biimpressus* Fhrs. Euboea.
— **frit* Gyll. Euboea.
Anthonomus pomorum L. Lasithi-Geb.
Tychius **neapolitanus* Tourn. Symi, Avlona.
— **sericellus* n. sp. Avlona. 22.
— **discicollis* n. sp. Samos. 23.
Sibinia primita Hrbst. Phtiotis.
Mecimus piraster Hrbst. Karpathos.
— *setosus* Ksw. Karystos.
Litodactylus **leucogaster* Marsh. Euboea.
Coeliodes **simulans* n. sp. Euboea. 24.
Ceutorrhynchidius urens Gyll. Nikaria.
— **terminatus* Hrbst. Nikaria.
— **apicalis* Gyll. Nikaria.
Ceutorrhynchus **suturalis* F. Samos.
— *quadridens* Panz. Karpathos.
— *picitarsis* Gyll. Karpathos.
Baris timidus Rossi. Karpathos.
Eumycterus †*albosquamulatus* Bohm. Euboea, Mykonos, Rhodos.
Rhynchites †*cribratus* Desbr. Rhodos.
Mesites cribratus Fairm. Karystos.
Brachytemnus porcatus Germ. Samos.
Eremotes planirostris Panz. (*Rh. elongatus* Gyll.). Korax-Geb.

Besprechung und Beschreibung einiger Arten.

1. *Phyllobius fulvagoides* Reitt. var. *elytrorum sutura interstitiisque 4 primis fulvescentibus, reliquis viridi-squamosis* ..... *marginalis* Fst. Lasithi-Gebirge.

Die Beschuppung von *fulvagoides* ist nicht so dicht, dafs die Körperfarbe nicht zu erkennen wäre; zwischen den Schuppen liegt eine bräunliche Behaarung, welche gegen das Licht gesehen nur hinten etwas absteht. Die Schuppen auf Kopf, Rüssel, Thoraxrücken und Schenkelspitze sind lang lanzettlich, diejenigen auf den Decken, den Thoraxseiten und der Unterseite — auf dem Abdomen sehr spärlich — kurz lanzettlich mit abgerundeter oder abgestutzter Spitze. Auf den Seitenspatien stehen die Schuppen wohl etwas dichter als auf dem Rücken, dennoch sehen bei gut erhaltenen Stücken alle Spatien fein schwarz irrorirt aus. Alle Schenkel kräftig und stark gezähnt. Der flach und breit gefurchte Rüssel ist beim ♂ scheinbar länger, weil der Kopf schmäler als beim ♀ ist; Abdominalsegment 2 hat keinen Querkiel, dafür ist das Analsegment der Länge nach muldenförmig vertieft. Zuweilen sind die Schenkel bis auf die Basis dunkel gefärbt.

Alle diese Eigenschaften besitzt auch ein Käfer vom Lasithi-Gebirge, nur sind in beiden Geschlechtern die Decken nicht einfarbig, sondern nur die Sutur und die 4 ersten Spatien allein besitzen die Farbe des einfarbigen *fulvagoides,* die übrigen Spatien sind schön grün gefärbt.

2. *Polydrosus armipes* Brll. var. *Schönherri* Fst. Der typische *armipes* ist grün gefärbt mit rothgoldenem Vorderkörper und rothen Beinen. Ich besitze ein griechisches so gefärbtes Stück (♂), bei welchem Schenkel und Krallen dunkel sind und die Stirne etwas breiter und tiefer eingedrückt ist als gewöhnlich; auf solche Stücke ist wohl der *tibiellus* Desbr. zu beziehen. Nach ganz grünen Stücken, welche zuweilen dunkle Schenkel, theilweise oder ganz dunkle Schienen und die Spitze der Tarsen dunkel haben, beschrieb Gyllenhal seinen *armipes,* welchen ich in *Schönherri* umbenannt habe. Eine ganz rothgelb beschuppte Varietät, welche Kiesenwetter im Beitrag zur Käferfauna von Griechenland 1864 bereits erwähnt und von welcher Oertzen auf seiner früheren Reise einige Stücke auf Creta erbeutet hat, nenne ich *secretus.*

3. *Foucartia bella* n. sp. *Oblongo-ovata, paulo convexa, nigra, squamis rotundatis albido-argenteis obsitus, brunneo-maculata,*

supra reclinatim setosa; antennis tibiis tarsisque rufo-brunneis; fronte lata convexa; oculis magnis sat prominulis; rostro longitudine latiore, subconico, plano, longitudinaliter impresso; antennis longioribus crassioribus; prothorace parum transverso, subcylindrico; elytris postice rotundato-acuminatis, dorso minus convexis, punctato-striatis, in striis depressis, in interstitiis setis reclinatis uniseriatim obsitis, macula antica et antiapicali etiam fascia transversa, in sutura flexuosa, brunneis. — Long. 3, lat. 1.1 mill.

Skiathos (N. Sporaden). Von Herrn Emge in einem Stück gefangen.

Von *Schwarzi* Reitt. (Corfu) mit fadenförmigen Schuppen durch grofsen Kopf, schmale gestreckte Decken und längere Beine, von *ptochoides* Bach. durch noch längere, der Länge nach weniger gewölbte Decken, längeren Rüssel und Fühlerschaft, gewölbtere Augen und kräftigere Beine, von *liturata* Reitt. durch andere Zeichnung, längere Borsten, cylindrischen Thorax und dunkle Schenkel zu unterscheiden; in der Körperform ist die neue Art dem *ptochoides* am ähnlichsten.

Rüssel im Verhältnifs zur Breite ebenso lang, die Stirne aber schmäler als bei *elegans* (daher auch weniger konisch), breiter und tiefer gerinnt, an der Spitze breit dreieckig eingedrückt. Fühlerschaft so lang als die Geifsel, beide kräftiger als bei *elegans*, Geifselglied 1 länger als 2, dieses doppelt so lang als 3, Keule zugespitzt und mit der Geifsel gleich gefärbt. Vorder- und Hinterrand des Thorax gleich breit, die Seiten schwach gerundet. Die Borsten auf den Decken sind etwas kürzer als die von *elegans*; die vordere, längliche, braunbeschuppte Makel steht auf Spatium 3 und 4 nahe der Basis und ergreift wischartig nach hinten noch einen Theil von Spatium 2; die dreieckige Spitzenmakel ist seitlich durch die weifse Sutur und den Marginalsaum begrenzt; vor dieser Spitzenmakel steht auf der Sutur nebst den beiden anliegenden Spatien eine V-Makel, welche sich jederseits mit einer etwas gezackten Querbinde dicht hinter der Mitte auf Spatium 3 bis 6 vereinigt. Die gereihten Borsten stehen in kleinen Kahlpunkten.

Wie bei den übrigen Arten ist die Beborstung auf dem Thorax entgegengesetzt derjenigen auf Rüssel und Decken gerichtet.

4. *Platytarsus Oertzeni* n. sp. *Ovatus, depressus, rufo-testaceus, squamis cinereis opacis rotundatis sat dense tectus, breviter reclinatim setosus; rostro crasso, antice late sulcato; scrobe triangulariter cavernosa, postice explanata; oculis angustis elongatis; antennis brevioribus parum incrassatis; prothorace transverso,*

antrorsum magis rotundato; elytris dorso depressis, punctato-substriatis, interstitiis vix convexis uniseriatim setosis. — Long. 1.5—2.75, lat. 1—1.2 mill.

S. Euboea auf dem Berge Ocha.

Der neue *Platytarsus* schliefst sich mit dreieckiger Fühlergrube an *transsylvanicus* Seidl. und *kubanensis* Reitt. an, unterscheidet sich von beiden durch gestreckteren Körper, sehr flach gewölbte Decken sowie durch die ungewöhnlich langen und schmalen Augen, welche doppelt so lang als breit sind; von ersterem noch durch kürzere, viel weniger abstehende Borsten der Oberseite, von letzterem durch kürzere, dickere Fühler und Beine, durch breiteren auch höheren Rüssel mit breiter Mittelfurche und weniger gewölbte Deckenspatien verschieden.

Die 3 mir vorliegenden Stücke von *Oertzeni* scheinen eine an den Seiten dichter weifslich beschuppte Hinterbrust und ein dünn beschupptes Abdomen zu haben; eine diese Stücke mehr oder minder bedeckende Lehmschicht läfst diese Eigenschaft nicht mit Sicherheit erkennen.

5ª. *Conocetus angustus* Luc. Es sind bereits 7 Arten von *Conocetus* beschrieben, ohne dafs die Gattung bisher an richtiger Stelle placirt ist. Der beste Beweis, dafs dies nicht geschehen, ist, dafs der Autor Desbrochers — Opusc. ent. p. 5 — wohl die Verschiedenheit von *Polydrosus* und *Scythropus* hervorhebt, nicht aber angiebt, wohin die Gattung zu stellen ist; im Katalog Heyden, Reitter, Weise ist *Conocetus* — Desbrochers schreibt *Conocetus* — als besondere Gattung hinter *Polydrosus* gestellt, in den Bestimmungstabellen von Stierlin als Untergattung von *Polydrosus* angesehen. *Polydrosus* und *Scythropus* haben fast gleich breite, parallelrandige unter die Augen gerichtete Fühlerfurchen und runde Augen und sollten nicht weit von einander gestellt werden. Dagegen ist bei *Conocetus* das Auge oval und die Fühlerfurche dreieckig, sie verflacht sich nach hinten, die Ränder der Fühlerfurche divergiren zu den Augen hin, nehmen also das Auge zwischen sich auf; der Oberrand, den Augenoberrand tangirend erlischt vor dem Auge, der untere, ziemlich scharfe und weiter als jener geführte ist weit unter den Augenunterrand gerichtet.

Ganz ähnliche Augen und Fühlerfurchen haben z. B. *Laparocerus*[1]), *Strophomorphus* und es liegt kein Grund vor, *Cono-*

---

[1]) Besonders die schlanken *Attantis*-Arten.

cetus von dieser Gruppe auszuschliefsen, welche Lacordaire mit *Laparocerides* bezeichnet hat. Nach Ausschlufs einiger nicht hierhergehöriger Gattungen, wie z. B. *Aprepes*, *Elytrodon*[1]), *Bubalocephalus*, würde ein grofser Theil der von Seidlitz in der zweiten Abtheilung seiner *Otiorrhynchides* s. str. aufgezählten Gattungen mit Mandibelnarbe, divergirenden Fühlerfurchenrändern, ovalen oder runden Augen in die *Laparocerus*-Gruppe aufgenommen werden können, welche sehr gut den Uebergang der Gruppe mit unter die Augen gebogenen zu der mit oberständigen Fühlerfurchen vermitteln würde. Die *Brachyrrhinidae* Bedel zerfallen dann nach der Art der Fühlerfurche in die 3 Divisionen *Strophosomini*, *Laparocerini*, *Brachyrrhinini*, von welchen die beiden ersten zusammen den *Brachyderini* Bedel entsprechen.

Der lange, den Thoraxvorderrand erreichende Fühlerschaft hat Lucas wohl veranlafst, den *angustus* als *Eusomus* zu beschreiben, welcher später von Kiesenwetter, allerdings mit Bedenken und mit Hinweis auf die freiliegenden Maxillen, als *Polydrosus virens* beschrieben wird.

5[b]. *Conocetus gracilicornis* Kiesw. Bei einem Besuch vor Jahren bei Cl. Müller in Dresden, dem Besitzer der Kiesenwetter'schen Sammlung, durfte ich ein Stück des *gracilicornis* von Creta mir auswählen. Als ich dies Stück später mit der Beschreibung verglich, stellte sich heraus, dafs die relative Länge der Geifselglieder 1 und 2 nicht mit der Beschreibung übereinstimmte, da 1 nicht länger, sondern ebensolang als 2 ist. Jetzt, nun mir mehrere Stücke dieser Art vorliegen, erweist es sich, dafs, unabhängig vom Geschlecht, Geifselglied 1 in der Länge etwas variirt.

Nach Stierlin's Bestimmungstabellen würde man diesen Käfer für *Conocetus graecus* Strl. halten, wobei man sich nicht an der Form des Thorax zu stofsen braucht, da bei meinem ♀ der Thoraxhinterrand schmäler, beim ♂ ebenso breit ist als der Vorderrand. Da Stierlin den *gracilicornis* als *Polydrosus* (*Eustolus*) aufführt, so ist wohl anzunehmen, dafs er diesen Käfer in natura nicht gekannt hat und dafs sein *Conocetus graecus* mit *gracilicornis* identisch ist.

---

[1]) *Aprepes* und *Elytrodon* gehören zu den Otiorrhynchiden s. str., *Bubalocephalus* zu den Hyperiden.

Ich halte nun aber den *gracilicornis* auch für identisch mit *bardus* Gyll., dessen Beschreibung ausgezeichnet auf unseren Käfer pafst, Im Gegensatz zu Gyllenhal, welcher einen grün beschuppten Käfer beschreibt, führt Stierlin in den Bestimmungstabellen einen weifs beschuppten als *bardus* von Cypern, S. Rufsland und der Türkei auf. Weder ist mir ein russischer noch ein türkischer Käfer vorgekommen, welchen ich als *bardus* Strl. bestimmen könnte, wohl aber erhielt ich einmal ein Stück von Baudi als *bardus* Gyll. Cypria, welcher grofse Aehnlichkeit mit *grandiceps* Desbr. — ich besitze ein Stück vom Autor — hat und welchen ich ohne jeden Zwang als *bardus* Strl. bestimme. Dieses Stück hat, wie auch *grandiceps*, nicht den ganzen Thorax, sondern nur die Seiten und eine feine Mittellinie weifs beschuppt und unterscheidet sich von diesem hauptsächlich durch runde Schuppen, dunkle Schenkel, kräftiger punktirten Thorax, durch die beiden gleich langen Geifselglieder 1 und 2, sowie durch die Reihe feiner Kahlpunkte auf den Deckenspatien. Ich nenne diese Art *Baudii* [1]).

6. *Strophomorphus Oertzeni* n. sp. *Oblongo-ellipticus, niger, subnitidus, undique squamulis spathulaeformibus cinereis et cupreo-micantibus pubeque depressa sat dense obsitus; antennis brunneis; fronte rostroque convexis cum prothorace confertim punctatis; fronte foveola elongata impressa; oculis ovatis paulo convexis; antennis elongatis tenuibus; prothorace longitudine latiore, basi leviter rotundato, anterius angustiore; scutello nullo; elytris ellipticis, apice rotundato-acuminatis, convexis, seriatim punctatis, interstitiis planis, obsolete rugoso-punctatis, alternis densius squamosis.* — Long. 5.9—9.2, lat. 2.4—3.7 mill.

S. Sporaden, Rhodos, Samos, Asia min.

---

[1]) *Conocetus Baudii* n. sp. *Oblongus, brunneus, squamis rotundatis pilisque cinereo-albidis ac pube erecta obsitus; antennis pedibusque, femoribus exceptis, testaceis; oculis oblongo-ovalibus; fronte parum impressa; rostro brevi antice fronte vix angustiore; antennis gracilibus elongatis, articulo secundo funiculi primo aequilongo; prothorace quadrato subcylindrico, fortiter punctato, lateribus paulo rotundatis lineaque media dense sqamosis; elytris humeris rotundatis, postice acuminato-rotundatis, confertim punctato-striatis, interstitiis planis, squamis rotundatis pilisque squamiformibus concoloribus inaequaliter punctisque parvis nudis unisubseriatim obsitis.* — Long. 5, lat. 1.8 mill. Cyprus.

C. bardus Strl.

Die schlanken ♂ haben die Körperform von *Pholicodes trivialis.* Hauptsächlich sind charakteristisch für die neue Art der gewölbte Kopf und Rüssel, die auf der Sutur und den abwechselnden Spatien dichter, sonst undicht beschuppten Decken und die spatelförmigen Schuppen vermischt mit feinen anliegenden, nur gegen die Spitze schwach abstehenden Härchen.

Rüssel und Stirne zwischen den Augen gleich breit, der Kopf hinter den Augen kaum breiter, ersterer vor der Spitze meist mit einem kurzen Längskiel, die Spitze nicht tief aber breit dreieckig ausgeschnitten und erhaben gerandet. Geifselglied 1 und 2 stark verlängert, ziemlich gleich lang und mindestens so lang als 3 und 4, diese und die übrigen länger als breit, die Keule 2½ (♀) oder 4 (♂) mal so lang als breit, ihr erstes Glied mindestens so lang als das letzte Geifselglied. Thorax beim ♂ etwas länger als beim ♀, kürzer als breit, die Seiten schwach gerundet, zur fein und leicht aufgebogenen Basis etwas geschweift, daher die Hinterecken scharf rechtwinklig; wie der Kopf ziemlich dicht, beim ♂ etwas dichter punktirt, die Seiten etwas dichter als der Rücken beschuppt. Decken länglich und schmal (♂) oder breiter elliptisch (♀), hinten gemeinsam zugespitzt, der Länge und Breite nach gewölbt, zur Spitze schräger (♂) oder steiler (♀) abfallend; in den Punktreihen stehen die Punkte beim ♀ entfernter, beim ♂ dichter, Streifen 8—10 ganz, 1 nur an der Spitze vertieft, die flachen Spatien fein körnig punktirt, die Körnchen von hinten eingestochen und ein feines anliegendes Härchen tragend. Abdomen fein lederartig gerunzelt. Beine dünner als bei *Bruleriei.*

Schuppen oval mit abgestutzter Spitze, grau, kupfrig oder grünlich, die Schuppen auf den Beinen schmäler und länger. Spatien 1, 3, 5, 7 sehr undicht beschuppt, mit unregelmäfsigen, schuppenlosen und nur behaarten Flecken.

Das männliche Analsegment ist an der Spitze abgerundet, die Decken von oben gesehen stumpfer zugespitzt.

Auf *Str. obsolete-hispidus* Luc. von Creta kann diese und die folgende Art nicht bezogen werden, da erstere einen der Länge nach eingedrückten Rüssel haben soll.

7. *Strophomorphus creticus* n. sp. *Praecedente affinis et similis, sed squamis rotundatis sparsim obsitus, ab illo etiam capite rostroque latiore, prothorace valde transverso angulis posticis obtuso-rotundatis, elytris punctato-striatis, interstitiis paulo convexis, pedibus longioribus diversus est.* — Long. 9, lat. 3 mill.

Vom Lasithi-Gebirge auf Creta; ein Exemplar.

Von dem ähnlichen *irroratus* Fst.[1]) aus Syrien schon durch den gewölbten Kopf und Rüssel, flache Deckenspatien und andere Form verschieden.

Der ganze Körper ist wie bei dem Vorigen mit feinen anliegenden Härchen besetzt, zwischen welchen nur hier und da weniger runde weifsliche Schuppen eingestreut sind und nur um die Augen, an den Thoraxseiten und auf der Brust etwas zahlreicher stehen.

Aufser den in der Diagnose angegebenen Unterschieden fällt noch auf, dafs der erhaben gerandete dreieckige Spitzenausschnitt des Rüssels tiefer ist und dafs der kürzere Thorax seine gröfste Breite zwischen Mitte und Basis hat. Da das vorliegende Exemplar nicht ganz gut erhalten, so ist dem Umstande, dafs die zerstreuten Schuppen auf den Decken nur unmittelbar neben den eingedrückten Streifen liegen, einstweilen wohl kein besonderer Werth beizulegen.

8. *Psalidium*[2]) *spinimanum* Reiche. Es ist zweifellos, dafs die mir in Anzahl vorliegende Art mit jener identisch ist, welche Kiesenwetter seinerzeit bedingungsweise als *spinimanum* angesehen hat. Gut erhaltene Stücke sind ziemlich dicht beschuppt und aufser dem von Kiesenwetter gedeuteten *scoriaceum* und nicht gedeuteten *rostro basi longitudinaliter eroso* pafst Reiche's Beschreibung gut auf den vorliegenden Käfer, wenn ich auch in der Beschreibung die selbst bei abgeriebenen Stücken meist immer deutlich abstehende Behaarung namentlich auf der abschüssigen Deckenstelle vermisse. Herr v. Oertzen hat übrigens diese Art auch auf Creta, von wo die Reiche'sche Art beschrieben ist, aber hier und an den anderen Fundorten nur ♀ gesammelt. Nach dem Material zu urtheilen, welches ich auch von anderen Seiten mir erbeten, scheinen die ♂ sehr selten zu sein.

---

[1]) Der Name mufs dem älteren *ventricosus* Chvr. (Ann. d. Fr. 1880 Bull., p. V) weichen, obgleich man aus der Beschreibung des letzteren als *Aomus*? die Art unmöglich erkennen kann. Ein vom Stockholmer Museum mir überlassenes typisches Stück von *ventricosus* ist das ♂ und mein *irroratus* das ♀ ein und derselben Art.

[2]) Die ♂ der *Psalidium*-Arten weichen in der Körperform und Skulptur nicht unerheblich ab, d. h. sie sind viel schlanker feiner skulptirt, die Schienen der Vorderbeine sind verlängert, gegen die Spitze gebogen, ohne oder nur mit schwach erweiterter Aufsenecke und die Mandibeln sind viel kürzer und kräftiger als beim ♀.

Charakteristisch für diese Art sind die zur Basis an Stärke abnehmenden und erlöschenden Punktreihen auf den Decken, die breit geschlossenen Körbchen an den Hinterschienen und dafs sich das weifsliche Schuppentoment der Unterseite auf den Marginalsaum und die beiden nebenliegenden Spatien, wenigstens bis zur Höhe der Hinterhüften erstreckt; an der Fühlergeifsel sind die 2 ersten Glieder nahezu gleich lang, der Thorax zeigt einen meist recht deutlichen Quereindruck hinter dem Vorderrande und die Schienen sind auf der Innenseite fein gekörnelt.

Gut erhaltene Stücke (♀) zeigen entweder eine gleichmäfsige gelbgraue Beschuppung oder noch 2 angedeutete Querbinden auf den Decken, die ♂, welche in den meisten Sammlungen als *pactolum*[1]) Reiche stehen und auf welche die Beschreibung dieses garnicht pafst, dagegen, wie es scheint, immer 2 deutliche Querbinden. Ich erhielt seinerzeit ein griechisches ♂ als *pactolum* und habe jetzt 3 syrische ♂ (dem Wiener Hofmuseum gehörig) gesehen. Diese Querbinden sind übrigens angedeutet auch beim ♂ von *vestitum* und *vittatum* immer zu sehen.

Diese Art ist nun in der Grundfarbe und Körperform, sowie in der Skulptur des Rüssels keineswegs konstant und diese Veränderlichkeit auch nicht an bestimmte Lokalitäten gebunden. Die weiblichen Decken sind:

> entweder hinten durch eine seitliche Zusammenraffung mehr zugespitzt, haben eine hellere Grundfarbe und der Rüssel ist bei der Mehrzahl an der Basis unregelmäfsig längsgefurcht (*basi longitudinaliter eroso?*), während der Rüssel der übrigen unregelmäfsig punktirt ist; solche hinten mehr zugespitzten Stücke halte ich für den typischen *spinimanum*;
>
> oder die Decken sind an den Seiten vor der Spitze nicht oder nur undeutlich zusammengerafft, erscheinen hinten stumpfer, auch etwas gewölbter, haben dunkle Grundfarbe,

---

[1]) *pactolum* Reiche gehört jedenfalls zu den kleineren Arten mit kurzen Decken, sehr dicht und fein punktirtem Thorax mit eingestreuten, etwas gröfseren Punkten und ist verwandt mit *vestitum* Waltl., welches weder von Bohemann in Schönherr, noch von Marseul in seiner Bestimmungstabelle erwähnt ist. Ich habe von *pactolum* nur wenige Stücke gesehen, welche übrigens ohne „*rostro medio subcontracto, apice sulcato, subbilibo*“ möglicherweise von dem Reiche'schen *pactolum* verschieden sein können. Das *forcipatum* Reiche könnte man bis auf den Rüssel sehr gut für *pactolum* ♀ halten.

etwas dickere Fühler und Beine und einen an der Basis unregelmäfsig punktirten Rüssel; einstweilen liegen mir zu wenige ♂ vor, von welchen ich nicht mit Sicherheit sagen kann, ob sie zur typischen oder zu dieser Form gehören, so dafs ich diese Form als var. *Kiesenwetteri* auffasse.

Möglicherweise lassen sich durch Untersuchung einer gröfseren Anzahl ♂ später *spinimanum* und *Kiesenwetteri* specifisch trennen.

9. *Psalidium Reichei* n. sp. *Ovatum, modice convexum, atrum, nitidum, squamis minutis concoloribus sparsim obsitum; corpore subtus, elytris postice pedibusque setosis; capite convexo obsolete sat remoteque punctulato; rostro latitudine paulo breviore, confertim punctato, profunde sulcato, mandibulis in ♂ ♀ brevibus subaequilongis; prothorace antice magis attenuato, dorso punctis circularibus minoribus et punctis impressis parum majoribus sat remote obsito, lateribus punctato-rugoso; elytris apice acuminato-rotundatis, humeris breviter rotundatis, longitudinaliter minus convexis, postice sat grosse et profunde punctato-striatis, antice striato-punctatis, interstitiis postice valde convexis inaequaliter remote punctatis vel minutissime granulatis; pedibus crassioribus, femoribus obsolete disperseque punctatis, tibiis anticis intus obsolete denticulatis, posticis apice anguste cavernosis, tarsis elongatis; corpore subtus tomentoso.* — Long. 6, lat. 2.4—3.3 mill.

Chalki, Symi, Elasa.

Die flachere Längswölbung, die bis zur Basis reichenden Punktreihen der Decken, die beim ♀ dickeren Schenkel, der breitere kürzere Rüssel, die kürzeren Mandibeln, die kürzeren kräftigeren Fühler und Beine gestatten es nicht, diese Art als eine abgeriebene Varietät von dem sonst ähnlichen *spinimanum* aufzufassen.

Die Punkte auf Kopf und Thorax kaum dichter, die Fühler — Geifselglied 1 viel länger als 2 — und Beine entschieden dicker als bei *spinimanum.* Auf dem sonst ähnlich geformten und skulptirten Thorax sind die Seiten gröber gerunzelt punktirt, nur die kleinsten Punkte mit einer dunklen Schuppe nicht ganz ausgefüllt und der bei jenem immer vorhandene flache Quereindruck hinter dem Vorderrande hier nur selten angedeutet. Die Decken haben mehr vortretende, kürzer gerundete Schultern, sind hinten viel stumpfer, die Spitze selbst flach gerundet und kaum vorgezogen; auf dem Rücken der Länge und Breite nach gewölbt, die hinten stärker vertieften Streifen erreichen mit Ausnahme der

Schulterstreifen die Basis, die Punkte in ihnen sind gröfser als die gröfsten auf dem Thorax, etwa so grofs als bei *maxillosum*, Streifen 9 der ganzen Länge nach, 8 nur hinten tief eingedrückt; die Spatien an der Basis flach, hinten gewölbt mit kleinen, spärlichen, gewölbten und mit dem Körper gleich gefärbten Schuppen bedeckt, oder wo diese abgerieben sehr fein und weitläufig punktirt; die nur auf der hinteren Hälfte sichtbaren Borstenhärchen sind etwas kürzer, feiner und gebogener als bei *spinimanum*. Nur die Unterseite mit weifsem Toment bedeckt; der Marginalsaum auf der Unterkante von den Hinterhüften bis zur Spitze mit gleich kurzen, weifsen Schuppenhaaren gewimpert. Schienen ziemlich dicht, etwas körnig punktirt, die vorderen innen weitläufig und fein gezähnelt, die hinteren mit schmalen, geschlossenen Körbchen.

♀ dicker, Vorderschenkel nach oben geschwollen, Vorderschienen an der Spitze kaum gebogen, die Aufsenecke in einen abgerundeten Lappen erweitert; Analsegment spitz gerundet und flach vertieft.

♂ schlanker, Vorderschenkel unten schwach gebuchtet, oben leicht gewölbt, Vorderschienen verlängert, dünn, stark gebogen, die Aufsenecke gerundet; Analsegment hinten stumpf gerundet, eben.

Diese Art wird zuweilen für *anatolicum* [1]) Boh. gehalten.

10. *Psalidium Levratii* var. *rugicolle*. Die Stammform ist durch die im Verhältnifs zu den bisjetzt besprochenen Arten gestreckte Form, nicht besonders gewölbte Stirne, sowie durch die tiefen, groben und länglichen Punkte auf dem Thorax ausgezeichnet; die schmalen Stellen zwischen diesen Punkten sind schwach lederartig gerunzelt und spärlich punktirt, diese Punkte mit einer runden Schuppe ausgefüllt, während die groben Punkte im Grunde eine

---

[1]) Ein einziges ♂ von Athen (Coll. Kraatz), etwas gröfser und viel gewölbter als *vestitum* Waltl. und *pactolum* Reiche zeigt die feine und dichte Thoraxpunktirung ohne eingestreute gröfsere Punkte, welche *anatolicum* Bohm. haben soll, auch pafst die Beschreibung dieses sonst ganz gut auf diesen Käfer — die eigenthümliche Schuppenvertheilung bei der Boheman'schen Art scheint mir als zufällige, durch Abreibung entstanden, angesehen werden zu sollen — nur lassen mich die stark gekrümmten Vorderschienen desselben vermuthen, dafs *anatolicum* eine andere Art sein mufs, da Boheman mit den Worten „*tibiis subrectis apici haud ampliatis*“ jedenfalls das ♂ von *anatolicum* vor sich gehabt hat. Da sonst alle übrigen bisher beschriebenen Arten eingestreute Punkte auf dem Thorax haben, so kann *anatolicum* mit keiner dieser Arten identificirt werden.

breite, anliegende Schuppe tragen. Die kräftig punktirten Deckenstreifen sind meist je 2 einander genähert, die Spatien mehr oder weniger gewölbt, nicht grob lederartig gekörnt (etwa so grob als bei *maxillosum*, aber etwas dichter) und mit 2 unregelmäfsigen Reihen gegen einander versetzter weitläufiger Punkte versehen, welche ein sehr kurzes und feines Börstchen tragen. Marginalsaum an der hinteren Rundung aber nur auf der Unterkante weifslich kurz gewimpert. Schenkel des ♀ etwas geschwollen, die des ♂ länger und nur nach oben verdickt; Hinterschienen mit offenen Körbchen und innen fein gezähnelt die vorderen beim ♂ verlängert, gekrümmt und an der Aufsenecke nicht erweitert. Mandibeln in beiden Geschlechtern kurz. Unterseite mit schuppenartigem Toment und bräunlichgelben längeren Haaren besetzt; Abdomen mit gröberen nicht dichten Punkten.

Bei 3 gleichen Stücken aus Syrien (Museum Reitter) stehen die groben Thoraxpunkte etwas weniger dicht als bei dem einzigen Stück (♂) aus Samos (sonst nur noch 4 Hinterleiber), bei allen ist aber der Thorax verhältnifsmäfsig flach.

Ein einzelnes gut erhaltenes Stück (♀) von Samos zeichnet sich sowohl durch etwas mehr gewölbten Thorax und Decken als auch dadurch aus, dafs die langen Thoraxpunkte auf dem Rücken sehr dicht stehen und die Räume zwischen ihnen in der Mitte zu Längsrunzeln zusammenfliefsen, etwa wie bei *Otiorh. ovatus.* Specifisch kann ich dies eine Stück von *Levratii* nicht trennen, bezeichne es aber mit dem Namen *rugicolle.*

11. *Psalidium cumulatum* n. sp. *Oblongo-elongatum, modice convexum, nigro-piceum, subopacum, in etytris capiteque dense in prothorace sparsim cinereo-vel sub aurato squamosum ac brevissime setosum; capite subgibboso, granulato-squamoso punctisque parvis remotis impresso; oculis valde convexis; rostro latitudine fere longiore, inaequaliter punctato, inter antennarum insertiones fovea parva interdum deficiente impressa; mandibulis brevibus; prothorace lateribus pone basin rotundato-ampliato, antrorsum angustato, dorso parum convexo, punctis parvis sparsis squamiferis et punctis majoribus nonnunquam fossulis angustis elongatis confertim obsito, lateribus punctato-rugoso; elytris humeris parum indicatis, lateribus subrotundatis, postice rotundato-acuminatis* (♂) *vel acuminato-rotundatis* (♀), *punctato-striatis, interstitiis subplanis vel parum convexis, dense sed obsolete coriaceis; femoribus apicem versus sat dense, tibiis granulatis sparsim squamosis, his denticulatis, posticis corbulis*

apertis, tarsis brevioribus latis, corpore subtus tomentoso. — Long. 7.1—9.1, lat. 2.4—3.8 mill.

Karpathos, Kasos.

Wenn man sich die länglichen grubenartigen Punkte von *Levratii* feiner, d. h. kommaförmig und flacher, die zwischen ihnen liegenden Räume mit runden Schuppenpunkten besetzt denkt, so erhält man die für *cumulatum* charakteristische Thoraxskulptur. Die Schuppen in den Punkten sind ganz flach, geben den Thorax also kein gekörneltes Aussehen; der kissenartig gewölbte Kopf ist mit sehr kleinen, etwas gewölbten Schuppen dicht und mit eingestreuten kleinen, aber tieferen Punkten besetzt. Auf diese Weise erscheinen Kopf und Decken dicht, der Thorax undicht beschuppt. Die Punkte auf dem Rüssel sind tiefer und gröfser als die zerstreuten auf dem Kopfe.

Thorax so lang oder kürzer als breit, mit der gröfsten Breite nahe der Basis, diese breiter als der Vorderrand, der Rücken der Länge nach etwas gewölbt; diese Wölbung wird durch einen flachen und breiten Quereindruck vor der Basis, welcher diese zuweilen etwas aufgebogen erscheinen läfst, abgehoben; ein weniger bemerkbarer Eindruck befindet sich auch noch hinter dem Vorderrande. Die kommaförmigen Punkte tragen eine pfriemenförmige weifse, glänzende Schuppenborste. Geifselglied 1 so lang als die 3 folgenden zusammen, 2 so lang als an der Spitze breit. Die höchste Wölbung der Augen etwas nach hinten gezogen.

Die Decken sind mindestens doppelt so lang als breit, länger als bei *Levratii*, wenig oder garnicht breiter als der Thorax. Die schmalen Streifen sind fast gleichmäfsig wenig vertieft, aber ziemlich scharf, nur unmittelbar an der Spitze tiefer, die Punkte in ihnen rund, breiter und tiefer als die Streifen und gröfser als die auf dem Thorax, ihre Entfernung von einander selten kleiner als die Punkte selbst; die Spatien mehr oder weniger gewölbt, dicht mit gewölbten Schüppchen besetzt, welche meist schwarz, stellenweise mattgold- oder grünglänzende Färbung haben. Eine zerstreute Punktirung mit feinen, kurzen Börstchen auf den Spatien ist nur auf der abschüssigen Stelle und bei starker Vergröfserung wahrnehmbar. Marginalsaum und Unterseite wie bei dem vorigen; Hinterschienen ohne geschlossenen Körbchen, die vorderen innen fein gezähnelt und beim ♂ etwas gebogen, mit schwach erweiterter Aufsenecke.

12. *Psalidium auxiliare* n. sp. *Oblongo-ovatum, modice convexum, nigrum, subopacum, obscure squamosum et setis brevis*

albidis fere adpressis obsitum; oculis minus prominulis; capite convexo disperse punctato; rostro latitudine parum breviore, inaequaliter profundeque punctato, medio sulcato, mandibulis brevissimis; antennis minus crassis; prothorace dense squamoso et remote lateribus densius et profundius punctato, dorso parum depresso; elytris humeris vix indicatis, lateribus fere parallelis; postice acuminato (♂) vel obtuse (♀) rotundato, remote punctato-striatis, interstitiis planis vel parum convexis, dense granulato-squamosis et punctis sparsis subbiseriatim obsitis; corpore subtus femoribusque squamosis illo tomentoso; tibiis dense minute granulatis, anticis intus denticulatis, posticis corbulis apertis, tarsis mediocribus. — Long. 8.3, lat. 3 mill.

Karpathos (S. Sporaden). Ein ♂♀.

Etwas kürzer als die vorhergehende Art unterscheidet sich *auxiliare* von dieser hauptsächlich durch kurzen Rüssel, weniger vorragende Augen, kürzeren, ganz anders skulptirten Thorax und durch 2 Reihen kurze weifse Börstchen tragender Punkte auf den dicht von Schuppen gekörnelten Decken, von *Levratii* durch fein skulptirten Thorax, von *syriacum* Mill. durch weniger gewölbten und breiteren Kopf, längere Fühler und Beine.

Der ganze Körper mit Ausnahme des Rüssels und der drei letzten ziemlich dicht und kräftig punktirten Bauchsegmente, aber mit Einschlufs der Schenkel ist ziemlich dicht mit schwärzlichen Schuppen bedeckt, welche auf dem Kopf viel kleiner und flacher, auf dem Thorax aber nur flacher als auf den Decken sind. Alle Ränder der Bauchsegmente, wie auch die hintere Hälfte des Marginalsaumes der Decken sind mit weifsgelben tomentartigen Schuppen gewimpert.

Die Punkte auf dem Rüssel sind nahe so grofs als die auf dem Thorax, die auf dem Kopfe feiner und so fein als die auf den Deckenspatien, die Punkte in den nicht tiefen Streifen gröfser und tiefer als die auf dem Thorax, letztere grofs aber nur flach, die Spatien zwischen ihnen etwas gröfser als die Punkte selbst. Jeder Punkt auf den Thoraxseiten trägt eine anliegende, längere, an der Spitze abgestutzte Schuppenborste. Die Börstchen auf den Deckenspatien und in den Streifen sind kürzer, pfriemenförmig und stehen auf der abschüssigen Stelle etwas ab.

Beine länger als bei *Levratii* und *syriacum*, die Schenkel fast noch mehr geschwollen, Hinterschienen mit offenen Körbchen. Beim ♂ haben die hinten wenig mehr zugespitzten Decken fast ganz flache Spatien, der Thorax kleinere Punkte als beim ♀.

Axyraeus Oertzeni Reitt. ist ein *Psalidium* mit offenen Körbchen an den Hinterschienen, hat einige Aehnlichkeit mit *auxiliare*, aber längeren Rüssel, dichter und gröber punktirten Thorax, schmälere und viel flacher beschuppte Deckenspatien, dünnere Fühler und Beine mit breiteren Tarsen, längere, auch mehr abstehende Beborstung und ein graugelbes Schuppenkleid.

13. *Psalidium creticum* n. sp. *Elongato-oblongum, modice convexum, atrum, nitidum, brevissime setosum; corpore subtus interstitiisque elytrorum marginalibus postice tomentosis; capite subgibboso, obsoletissime coriaceo, disperse punctato, supra oculos foveola media sat profunde impressa; oculis convexis prominulis; rostro quadrato rugoso-punctato, medio breviter-sulcato, mandibulis brevibus* (♂) *vel elongatis* (♀)*; prothorace coriaceo disco punctis magnis haud profundis sat dense obsito, lateribus rugoso-punctato; elytris humeris vix vel paulo indicatis, sat grosse punctato-striatis, interstitiis parum convexis, obsoletissime coriaceis et punctis minutissimis subseriatim conspersis; femoribus mediocriter incrassatis, tibiis anticis intus denticulatis, posticis corbulis apertis.* — Long. 7—8.5, lat. 2.4—2.8 mill.

Lasithi-Gebirge auf Creta.

Schmäler als die Vorhergehenden und von ihnen durch glänzende Oberfläche, dichte gröbere Thoraxpunktirung, kräftige Schienen und durch die Stirngrübchen über dem Augenoberrande auffallend.

Manche kleinen ♂ sind in der Form kleinen *cumulatum*-♂ sehr ähnlich. Augen und Fühler wie bei diesem, Kopf und Rüssel dagegen breiter und nur wenig schmäler als bei *auxiliare*. Thorax so lang als breit, die Seiten in der Mitte gerundet, nach vorne mehr als nach hinten verengt, schwach längsgewölbt, der Grund flach lederartig gekörnt, die Körnelung gröber als auf dem Kopfe und ebenso grob als auf den Decken, die flachen, gröfseren, runden Punkte auf dem Rücken nur wenig kleiner als die in den Deckenstreifen und meist gröfser als die Räume zwischen ihnen, die Seiten körnig und runzelig punktirt. Decken beim ♂ kaum breiter und bis zum Spitzendrittel wenig erweitert, beim ♀ etwas breiter als der Thorax und garnicht erweitert, die Spitze selbst an der Sutur stumpf und sehr breit dreieckig ausgerandet, so dafs die Decken von oben gesehen stumpf zweispitzig erscheinen; die eingedrückten Streifen nur dicht vor der Spitze etwas tiefer und hier die Spatien 2, 4, 4 leicht wulstig, die Punkte in den Streifen etwas oval, die Brückchen zwischen ihnen höchstens so grofs als jene,

die leicht gewölbten Spatien mit 2 unregelmäfsigen Reihen sehr feiner weitläufiger Pünktchen.

Alle Punkte der Oberseite mit kurzen pfriemenförmigen, nur an der Spitze etwas abstehenden Börstchen; Spatien 8 und 9 hinten, der Marginalsaum und die Unterseite mit schuppenförmigem Toment bedeckt. Vorderschienen innen gezähnelt, hinten ohne Spur von geschlossenen Körbchen, Tarsen schlank und schmal.

Mandibeln beim ♀ zugespitzt und doppelt so lang als beim ♂, Vorderschenkel bei diesem schlank, nur oben etwas verdickt, die des ♀ dicker, oben und unten verdickt. Vorderschienen des ♂ gekrümmt, alle an der Aufsenecke wenig, beim ♀ stark erweitert.

14. *Axyraeus Kraatzi* Ksw. Bei Aufstellung der Gattung hat sich Kiesenwetter täuschen lassen, wenn er an den Hinterschienen eine mit abgeschrägter, schwach ausgehöhlter Fläche endende Aufsenseite, also doch wohl geschlossene [1]) Körbchen gefunden hat. Bei den von mir untersuchten Stücken dieser Art sind die Körbchen der Hinterschienen jedenfalls offen und unterscheiden sich in nichts von den Körbchen der meisten *Psalidium*-Arten. Bei ihnen ist nämlich die Aufsenkante des Talus, und auch nur auf der hinteren Hälfte, sehr wenig gegen die Tarse gedrückt; weder von einer begrenzten abgeschrägten, noch von einer schwach ausgehöhlten Fläche ist etwas zu sehen.

Ferner bedarf der Ausdruck in Kiesenwetter's Diagnose „*scrobes haud deorsum curvatae*" einer Erklärung. Die Fühlerfurche, anfangs von oben sichtbar, ist dann seitlich, ihr Oberrand ist parallel mit der etwas wulstartigen Rüsselkante zum Augenoberrande, der Unterrand aber schräg und weit unter das Auge gerichtet, die Furche erweitert sich dreieckig zu den etwas umfurchten Augen hin, die Augen stehen also zwischen den divergirenden Rändern der Fühlerfurche wie bei den Laporoceriden (siehe 5[a]). Streng genommen kann man also von den Furchen nicht sagen, sie seien *haud deorsum curvatae*.

Nun pafst aber die Diagnose von *Axyraeus* ausnehmend gut auf die Gattung *Psalidium*, mit welcher Kiesenwetter seine Gattung merkwürdiger Weise nicht verglichen hat, die Geschlechtsunter-

---

[1]) Von den mir bekannten Arten haben wirklich geschlossene Körbchen nur: *spinimanum* (sehr deutlich) und *Reichei* (schon sehr schmal); bei offenen Körbchen ist Tarsenglied 1 gerade, bei geschlossenen aber stets an der Basis gekrümmt.

schiede und der ganze Habitus sind bei beiden Gattungen dieselben. Abweichend sind bei *Axyraeus* nur die sehr kleinen Augen, welche dem Kopfe ein fremdartiges Aussehen geben, und die lange Behaarung der Oberseite; beide Eigenschaften sind aber nicht genügend, die Gattung als solche aufrecht zu erhalten. Da diese beiden Eigenschaften noch einer zweiten Art, nämlich *Psalidium villosum* Reiche eigen sind, so schlage ich vor, *Axyraeus* als Untergattung von *Psalidium* beizubehalten.

15. *Sitona circumductus* Desbr. hat gewöhnlich nur beim hinten mehr zugespitzten ♂ die von Desbrochers angegebene Zeichnung auf den Decken. Beim ♀ sind die Deckenseiten vom Marginalsaum ab breit, zuweilen bis auf die Sutur ganz grauweifs. Von *humeralis* ist die Art durch etwas breiteren Kopf und Rüssel, sowie durch eine auf der ganzen Oberfläche deutliche, dichte, schräg abstehende, wenn auch nur kurze Behaarung zu trennen.

16. *Sitona ophtalmicus* Desbr. ist mit *rasilis* Hochh. leicht zu verwechseln, hat aber stärker gewölbte, etwas konische Augen.

17. *Hypera porcella* Cap. Bei Rüsselkäfern sind Mifsbildungen eine höchst seltene Erscheinung. Bei einem der beiden mir vorliegenden Stücke ist an der linken Fühlergeifsel Glied 3, 4, 5, 6 kurz kugelig, 7 zwei und einhalbmal so kurz als breit; die Keule ist verkümmert, schmäler als Geifselglied 7, etwas kürzer als breit und flachgedrückt, an der Spitze stumpf gerundet, ohne deutliche Gliederung; aus dem zweiten Geifselgliede entspringt schräg eine zweite viergliederige Geifsel, deren Glieder 1, 3, 4 gleich den normalen dritten, fünften und sechsten sind, während 2 länger als das normale vierte ist.

18. *Hypera noscidia* n. sp. *Ovata* (♂) *vel breviter ovata* (♀), *nigra, pube depressa cervina cinereaque sat dense tecta; antennis tarsisque ferrugineis; articulo* 2° *funiculi* 1° *longiore; rostro prothoracis longitudine vix breviore, fere recto, subcarinato; fronte inter oculos rostro paulo angustiore, canaliculato; prothorace parum* (♂) *vel valde* (♀) *transverso, lateribus ante medium rotundato-ampliato, ante scutellum breviter canaliculato, cum capite rostroque dense punctulatis; elytris obsolete punctato-substriatis, interstitiis planis, alternis remote cervino-tessellatis; pedibus brevioribus.* — Long. 5.5, lat. 2.1—3.2 mill.

Vom Korax-Gebirge.

Diese Art ist mit *Bonvouloiri* und *Brucki* verwandt, aber kleiner und durch fast geraden Rüssel, flach gewölbten Thorax und viel feinere Skulptur von ihnen zu trennen.

Thorax, Kopf und Rüssel sehr fein und dicht, die Decken ebenso aber etwas körnig punktirt. Rüssel etwas weniger dick als die Vorderschenkelspitze, mit einer kurzen Furche zwischen den im Spitzendrittel eingelenkten Fühlern; diese so lang als bei *Brucki*, Geifselglied 3—7 höchstens so lang als breit, die schmale Keule mindestens so lang als die 3 letzten Geifselglieder. Thorax mit der gröfsten Breite vor der Mitte, die Seiten weniger (♂) oder mehr (♀) gerundet erweitert, zu den scharfen Hinterecken flach geschweift. Decken am Grunde kaum oder deutlich breiter als die Thoraxbasis, die Seiten gerundet, hinten ziemlich stumpf, der Länge nach leicht gewölbt, hinten weniger steil abfallend als bei *Brucki*, die Punktstreifen vorne kaum, hinten deutlich eingedrückt, die flachen Punkte kaum breiter als die Streifen und nicht oder deutlich kleiner als ihre Entfernung, die Spatien kaum gewölbt (♂), oder ganz flach (♀).

Die feinen von hinten eingestochenen Körnchen tragen ein anliegendes, dünnes pfriemenförmiges, aber keine Spur von abstehenden Härchen. Beine kürzer als bei *Brucki*, die Vorderschenkel schwach gekeult. Unterseite und Beine gleichmäfsig gelbgrau anliegend behaart.

19. *Larinus syriacus* Gyll. fehlt im Catalog v. Heyden, Reitter, Weise; ich besitze die Art auch von der Krim, Derbent, Baku, Rhodus; nach Capiomont ist mit ihm *sericatus* Boh. identisch.

20. *Liparus* (*Trysibius*) *graecus* Bull. et var. *punctipennis* Brull. Was zunächst die Gattung *Trysibius* als solche angeht, so ist dieselbe meiner Meinung nach ganz unhaltbar und wieder mit *Liparus* (*Molytes*) zu vereinigen. Weder kann die relative Länge des zweiten Geifselgliedes [1]), noch die Rüssellänge, die Ausdehnung des Schildchens und die Ausrandung der Decken [2]) Ansprüche auf Wichtigkeit für die Gattungstrennung machen, da einige dieser Eigenschaften sogar bei derselben Art variiren. Die Ausdehnung der Bürstensohlen an den Tarsen könnte allenfalls eine Rolle bei solcher Trennung spielen, wenn dieselben von anderen konstanten Merkmalen unterstützt würde; solche habe ich ebensowenig wie Lacordaire auffinden können, welcher sich darauf beschränkt, zu sagen, dafs *Trysibius* früher bei Schönherr mit *Molytes* und *Anysorrhynchus* vereinigt war, *Liparus* (*Molytes*)

---

[1]) Bei *coronatus* ist dasselbe nicht länger als bei *graceus*.

[2]) Man vergleiche *coronatus* mit *germanus*.

nahe steht und sich von diesem durch den Mangel der Behaarung [1]) unterscheidet; anstatt *Trysibius* mit *Molytes* zu vergleichen, giebt Lacordaire nur die Unterschiede des ersteren von *Anisorrhynchus* an.

Bei Sichtung des mir vorgelegten Materials stellt sich heraus:

1) Auf den *Cycladen* und *Euboea* kommt eine schlankere Form mit variabel feiner [2]), auf Creta, den S. Sporaden und der Karischen Küste eine breitere mit variabel gröberer Deckenskulptur vor; eine gröbere und dichtere Deckenskulptur ist auch mit einer solchen auf Thorax und Rüssel verbunden, wenn auch die Stärkezunahme auf Kopf und Rüssel nicht gleichen Schritt mit der auf den Decken hält.
2) Das Analsegment des schlankeren ♂ mit innen tief zweibuchtigen Vorderschienen und Bauchsegment 1 und 2 sind mehr oder weniger tief eingedrückt, in dem Eindruck sehr viel feiner und dichter punktirt als an der Basis, das Analsegment mit feinen anliegenden rothgelben Härchen besetzt; das dickere ♀ hat zuweilen auch diese Eindrücke, es fehlt ihnen aber die feine Punktirung und die Behaarung.

Beide Formen lassen sich unschwer als einer Stammform zugehörend erkennen. Es läfst sich nämlich bei allen Stücken eine konstante uud feine oder primäre, bei einem Theil derselben noch eine variable und gröbere oder secundäre Deckenskulptur konstatiren; die primäre besteht in aus gleichen und ungleichen Abständen von einander gestellten Reihen entfernt von einander eingestochener runder oder eingeritzter länglicher Punkte und aus viel feineren zerstreuten Punkten auf den Spatien, sowie aus einer sehr feinen netzartigen Strichelung, zu deren Maschen alle diese Punkte die Mittelpunkte bilden. Von dieser Strichelung sind gewöhnlich zwei, die Punkte in den Reihen flankirende und gewellte Striche und zwar die in unmittelbarer Nähe dieser Punkte gelegenen Theile derselben am deutlichsten und bei abnehmender Skulpturstärke am widerstandsfähigsten. Je feiner die Punkte in

---

[1]) Bei *Liparus laevigatus* fehlt dieselbe auch.

[2]) Ob auf dem griechischen Festlande Stücke mit gröberer Skulptur vorkommen, weifs ich nicht; nach Hrn. v. Oertzen scheint es nicht so (Berl. Ent. Z. 1887, p. 195, Note 2). — Wenn dem so ist, d. h. nur Stücke mit feiner Skulptur auf diesem Festlande zu finden sind, so liegt der Schlufs nahe, dafs aufser Euboea auch die Cycladen einst mit dem griechischen, Creta und die Sporaden aber mit dem asiatischen Festlande verbunden waren.

den Reihen, je feiner ist auch die netzartige Strichelung und verschwindet auch theilweise, meiner Meinung nach aber nur durch Zufall, d. h. durch Abschleifung bei der Bewegung des Käfers unter Steinen.

Als sekundäre Skulptur fasse ich flache oder tiefe eingedrückte, kleine oder gröfsere, rundliche oder viereckige Grübchen oder Gruben in den Reihen auf, welche die primären derselben in sich aufnehmen, aber nicht unterdrücken, ferner die Wölbung der Spatien und der Stege zwischen den gereihten Punkten. Solche sekundären Gruben nähern zuweilen je 2 nebeneinanderliegende Reihen und die Spatien 2, 4, 6 werden etwas breiter und besonders auf der Basalhälfte gewölbter; von diesen ist 6, das Schulterspatium, am breitesten und höchsten gewölbt und erhält sich als solches auch am längsten, wenn die Grubenreihen undeutlich werden. Die Stege zwischen den Gruben sind mitunter ebenso hoch gewölbt als die Spatien und bilden, da die Gruben zweier benachbarter Reihen nicht gegeneinander versetzt sind, bis zum Schulterspatium erhabene Querwulste. Interessant ist ein ♂ von der Insel Tinos, bei welchen die sekundären Grubenreihen erloschen, dagegen breite und flache undulirte Querwulste (ähnlich wie bei *Blaps transversa* Gebl.) den Deckenrücken durchziehen.

Ehe ich an die Auseinandersetzung der Arten gehe, mufs ich noch erwähnen, dafs im Allgemeinen die Stärke und Ausdehnung des Stirneindrucks und desjenigen zwischen den Fühlereinlenkungen, des Längseindruckes vor den Augen über der Fühlerfurche, sowie die Zahl und Ausdehnung der Eindrücke auf dem Thorax, als variabel, nicht bei der Artenunterscheidung zu verwenden sind. Ebenso wenig kann die von Geschlecht und Lokalität unabhängig veränderliche Thoraxform einen Werth für die Artentrennung beanspruchen.

Die ältesten, von Brullé beschriebenen Arten *graecus* und *punctipennis* repräsentiren nun die Stammform mit primärer und die Varietät derselben mit hinzugetretener sekundärer Skulptur. Ich sehe *graecus* Brull. als diese Stammform an. Wenn der Autor — er hat jedenfalls das schlanke ♂ beschrieben — die Decken „*leviter punctato-striata*“ nennt, so kann er als Streifen wohl nur jene die Punkte flankirenden, gewellten Netzlinien gemeint haben, oder sein Ausdruck ist nicht richtig gewählt. Zu *graecus* sind als synonym zu ziehen höchst wahrscheinlich *Olivieri* Boh. (♂) mit kurzen eingeritzten Strichelchen statt der runden Punkte und *intermedius* Boh. (♀) mit stumpfen Hinterecken, gerundeten Seiten

und gewölbteren Rücken des Thorax. Da solche Thoraxform zusammen mit beiden Skulpturen anzutreffen ist, so kann *intermedius* auch nicht einmal als Varietät von *graecus* angesehen werden.

Zur Varietät *punctipennis* Brull., mit welchem *punctipennis* Boh. zusammenfällt, sind die Stücke mit gedrungener Form und sekundärer Skulptur unabhängig von der Gröfse der Deckengruben und der Ausdehnung der erhabenen Spatien und Stege zu rechnen.

Als specifisch verschieden von *graecus* mufs die dem südlichen Rufsland angehörige Art *tenebrioides* Pall. angesehen werden. Abgesehen von den kürzeren Fühlern und Beinen, von dem kürzeren und dickeren zweiten Geifselgliede — immer kürzer als breit — unterscheidet sich *tenebrioides* noch durch die auffallend kräftige Rüsselskulptur (bei primärer der Decken), welche mir kaum bei *punctipennis* mit der kräftigsten sekundären Skulptur vorgekommen ist. Diese sekundäre Skulptur, d. h. das Auftreten von Gruben habe ich bei *tenebrioides* nicht angetroffen, wohl aber zeigen alle Stücke die primäre und noch die, wenn auch erhabenen Spatien in geringerer oder gröfserer Ausdehnung.

21. *Echinocnemus confusus* Fst. Nicht *pugnax*, wie im Verzeichnifs der Coleopteren Griechenlands und Cretas — Berl. Ent. Zeitschr. 1886, p. 272 — angegeben, sondern *confusus* kommt auf den griechischen Inseln vor. In Stett. Ent. Zeitschr. 1887, p. 187 habe ich mich darüber ausgesprochen.

22. *Tychius sericellus* n. sp. *Ovatus, minus convexus, niger, supra squamis lanceolatis cinereis subsericeis tectus; rostro, elytris postice, antennis pedibusque testaceis; rostro curvato, apicem versus gradatim attenuato* (♂) *vel apice subulato* (♀)*; prothorace latitudine parum breviore, basi leviter bisinuato, lateribus modice rotundato, antice magis attenuato; elytris prothorace parum latioribus, lateribus parallelis, apice rotundatis, dorso substriatis, in striis pilis depressis uniseriatim, in interstitiis squamis angustis lanceolatis obsitis, sutura albidiore; femoribus posticis subdenticulatis, tibiis anticis muticis.* — Long. 1.8, lat. 1 mill.

Avlona (Albanien). Auch von Nauplia.

T. melitoti sieht dieser Art auf den ersten Blick sehr ähnlich, ist jedoch höher gewölbt, die Decken sind tiefer gestreift, der Rüssel des ♀ von der Einlenkungsstelle der Fühler ab ahlförmig, die Schenkel sind schwarz und die männlichen Vorderschienen deutlich gezähnt.

Mit *tomentosus* hat *sericellus* die flache Körperform gemeinsam, aber kürzeren mehr gebogenen und zur Spitze gleichmäfsig verengten Rüssel, welcher nur beim ♀ an der Spitze etwas ahlförmig ist. Die Augen sind so grofs als bei *meliloti*, ihre Entfernung aber gröfser als bei diesem und ebenso breit als bei jenem. Fühler beim ♂ im Spitzendrittel, beim ♀ dicht vor der Mitte eingelenkt. Thorax und Decken ganz wie bei *meliloti* geformt, nur flacher gewölbt, letztere bis weit über die Hälfte mit rother Grundfarbe, die Streifen schmäler und flacher und auf der Basalhälfte schwer zu erkennen. Die 7gliedrige Fühlergeifsel, der dickere Rüssel, die hinten ziemlich stumpf gerundeten und nicht verengten Decken trennen *sericellus* auch von dem sonst ähnlichen *Miseotrogus picirostris* var. *posticus*.

23. *Tychius discicollis* n. sp. *Ovatus, paulo depressus, niger, squamis cretaceis supra longis piliformibus, subtus brevitus lanceolatis sat dense obsitus, pilis tenuissimis adpressis immiatis; rostris apice, antennarum basi, tibiis tarsisque testaceis; rostro prothorace longiore, lineari, fronte inter oculos haud angustiore, vix arcuato; prothorace transverso, capite triplo latiore, basi truncato, lateribus modice* (♂) *vel valde* (♀) *rotundato-ampliato, fortiter denseque punctato; elytris parallelis, postice obtuse rotundatis, prothorace haud latioribus, sat profunde punctato-striatis, in striis uniseriatim pilosis, interstitiis angustis pilis squamiformibus biseriatim obsitis; femoribus parum clavatis muticis; tibiis anticis intus unidentatis* (♂). — Long. 2, lat. 1 mill.

Samos. Auch von Nauplia.

Der lange gleichbreite Rüssel, der scheibenförmige Thorax, welcher nicht schmäler als die parallelen Decken ist, die tiefen Deckenstreifen und die nur wenig breiteren Deckenspatieu mit 2 Reihen langer Schuppenhaare lassen diese Art leicht erkennen, welche neben *lineatula* Germ. zu stellen ist.

Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ deutlich länger als der Thorax, gleich breit, aber zur Spitze dünner werdend, wenig gebogen, bis zur Fühlereinlenkung punktirt gestreift und beschuppt. Stirne wenig schmäler als der Durchmesser der gewölbten Augen. Fühler dünn, Schaft an der Spitze schwach verdickt, Geifselglied 1 doppelt so lang als 2 und etwas dicker, die Keule länglich. Thoraxvorderrand schmäler als die gebogene Basis und sehr kurz halsförmig, die Hinterecken gerundet eingezogen, auf dem Rücken dicht und kräftig punktirt; die Zwischenräume zwischen den dichten tiefen Punkte schimmern als feine glänzende Querkiele durch die

Bekleidung. Decken höchstens doppelt so lang als breit, die Schultern rechtwinklig kurz gerundet, die Punkte in den tiefen und breiten Streifen deutlich, die Spatien nur wenig breiter als diese. Vorderschenkel deutlich nach oben geschwollen, alle wie auch die Schienen mit feinen Schuppenhärchen besetzt.

Die Bekleidung läfst überall die schwarze Körpergrundfarbe durchschimmern. Auf der Vorderbrust liegen die Schuppenhaare quer, sonst überall auf dem Körper von vorne nach hinten gerichtet.

Mit *hirtellus* Tourn. von Creta kann diese Art schon des langen Rüssels und der Thoraxform wegen nicht verwechselt werden; von *sericatus* [1]) Tourn. (Algir. Ann. d. Fr. 1873, p. 498) ist sie durch den scheibenförmigen, grob punktirten Thorax und viel längere Schuppenhaare zu unterscheiden.

24. *Coeliodes simulans* n. sp. *Breviter ovatus, minus convexus, rufus, subtus densius, supra sparsim in elytris subtrifasciatim albido-squamosus; rostri apice, macula capitis prothoracisque, scutello abdomineque nigris; prothorace antrorsum rotundato-angustato, ante apicem lateribus contracto supra profunde transversim impresso, margine antico valde elevato, dorso densissime punctato; elytris retrorsum haud angustatis, basi depressis, punctato-striatis, interstitiis latis planis, granulato-punctatis, inaequaliter squamosis; pedibus tenuioribus, femoribus muticis.* — Long. 3, lat. 2 mill.

Ein ♀ von der Insel Euboea.

Da der Thorax keinen Seitenhöcker hat, die Deckenspatien nicht gewölbt, auch nicht zweireihig beschuppt sind, so ist die neue Art am besten nur mit *ruber* Marsh. zu vergleichen, welchem sie auch am ähnlichsten ist.

Bei *ruber* sind diejenigen Stellen der Decken, welche nicht von den Querbinden eingenommen, mit dünnen Härchen besetzt, die Binden selbst bestehen aus schmalen stabförmigen Schuppen und nur hinter dem Schildchen auf der Sutur sowie auf der Unterseite sind die Schuppen breit lanzettlich, die Schenkel sind verhältnifsmäfsig dick und die hinteren haben einen zahnartigen Schuppenpinsel.

Bei *simulans* sind die Decken überall gleich undicht, mit dicken keulenförmigen, d. h. an der Spitze abgestutzten und zur Basis verschmälerten weifsen Schuppen besetzt, so dafs sich die nur

---

[1]) Tournier hat loc. c. p. 488 noch einen zweiten *sericatus* von Genf beschrieben, welchen ich vorschlage, in *denominandus* umzubenennen.

wenig dichter beschuppten Querbinden sehr undeutlich abheben, die Schenkel sind dünner und alle ohne Spur eines Zähnchens.

Was die Färbung angeht, so variirt dieselbe bei *ruber* und auch bei anderen *Coeliodes*-Arten, so dafs die schwarze Stirn und die undeutlich herzförmige schwarze Makel dicht hinter der queren Vertiefung auf dem Thorax möglicherweise nur dem Individuum zukommen.

VIII. Zur Curculionidenfauna Griechenlands und Cretas.

Von

Johannes Faust.

Das nachfolgende Verzeichnifs ist nach dem Material zusammengestellt, welches mir von Herrn v. Oertzen zur Bestimmung übergeben und welches von ihm auf seinen früheren Reisen in Griechenland gesammelt worden ist. In das folgende Verzeichnifs sind nur diejenigen Arten aufgenommen, welche weder in „E. v. Oertzen's Verzeichnifs der Coleopteren Griechenlands und Cretas" noch in dem vorstehenden Artikel erwähnt sind; einige wenige bereits in jenem Verzeichnifs erwähnte Arten sind, weil sie kurz besprochen werden sollen, hier wieder aufgenommen und mit ⁑ vor dem Namen versehen.

Phyllobius creticus n. sp. Creta. 1.
— *pellitus* Bohm. Att., Eub.
Mylacus ⁑*indutus* Ksw.[1]. 2.
Polydrosus armipes var. *secretus*[2]. Creta.
Conocetus gracilis Strl. 3.
Psalidium ⁑*maxillosum* F. Parnafs. 4.
— *parnassicum* n. sp. Parnafs. 5.
Sitona puncticollis Küst. Attika, Morea.
Sitona cambricus Steph. Creta.
Tychius comptus Tourn. Attika.
— *exiguus* n. sp. Morea. 6.
— *Oertzeni* n. sp. Morea. 7.
— *tenuirostris* Tourn. Attika.
— *rufovittatus* Fst. Att., Samos.
— *hirtellus* Tourn. Att., Aegina.
— *sericans* n. sp. Naxos. 8.
— *haematopus* Gyll. Attika.
Sibinia Heydeni Tourn. Attika.
— *meridionalis* Ch. Bris. Attika.

---

[1]) Siehe diese Zeitschrift 1888, p. 333.
[2]) Siehe den vorhergehenden Artikel No. 2.